

SPRING SCHOOL METHODEN 2024 WORKSHOPINHALTE

WORKSHOPS

Action Research	3
Arbeit am eigenen Forschungsdesign im Rahmen von kollegialer Beratung ..	4
Basis: Moderationstechniken.....	4
Einführung in die dokumentarische Interpretation von Interviews	5
English for Academic Purposes	6
Gelungene Moderation: Interaktionen managen/ Störung- und Konfliktmanagement	7
Gelungene Moderation: Praktische Umsetzung anhand eines Themas	7
Gestaltungsgrundlagen	8
Herausforderungen transdisziplinärer Forschung	9
Interviews führen kann jede*r.....	10
Kodieren.....	10
Kreatives Schreiben in Vorbereitung auf den Poetry Slam am Abend	11
Leitfadeninterviews	12
Methoden der 4FutureLabs.....	13
Moderationstechniken für Demokratiecafés	14
Mustersprachen	15
Philosophisches Argumentieren	16
Podcast Workshop: Auf die Ohren – Audio als kreatives Tool	17
Quantitative Methoden mit SPSS.....	17
Reflexive Grounded Theory (digital).....	18
Schnellkurs: Statistik und Ökonometrie - Basics zum Lesen ökonomischer Studien	19
Selbstsorge (in der Wissenschaft).....	20

SPRING SCHOOL METHODEN 2024 WORKSHOPINHALTE

Sketch Notes.....	21
Forum Theater.....	22
Umgang mit rechter Kommunikation im Alltag	24
Verständliches und journalistisches Schreiben (digitaler Workshop & Schreibwerkstatt).....	25
Vom kodierten Material zur Strukturierung, Dokumentation und Darstellung qualitativer Forschungsarbeiten	26
Wie gestaltend forschen? Zur Methodologie und Methode einer transdisziplinären Gestaltungsforschung zu volkswirtschaftlichen Fragen ...	27
Wissenschaftliches Arbeiten.....	28



SPRING SCHOOL METHODEN 2024 WORKSHOPINHALTE

Action Research

Lehrperson: Ramona Schmidt

Der Workshop umfasst zwei Zeitslots, die aufeinander aufbauen (kontinuierliche Teilnahme empfohlen):

Teil 1/2 am 10.04. von 9:00-10:30h

Teil 2/2 am 10.04. von 11:00-12:30h

Kurzbeschreibung:

„[...] action research is not a methodology but an orientation that shapes methodological practices. There are no right answers, rather lots of choices, and quality of inquiry is shaped by the appropriateness of these choices and way they are made.“ - Peter Reason & Kate McArdle

Wenn das Zitat zutrifft, stellt sich schnell die Frage, warum Action Research auf einer Methoden Spring School vertreten ist, wenn es keine Methode ist?

Mit dem nachfolgenden Absatz hoffe ich, darstellen zu können, warum die Thematisierung von Action Research in diesem Kontext ausgesprochen passend ist, insbesondere an einer Hochschule für Gesellschaftsgestaltung.

AR (Action Research) bietet eine, wie Reason und McArdle bereits formulieren, Orientierung bzw. ein Forschungsparadigma. Dieses Paradigma sieht Forschung nicht in erster Linie dazu verpflichtet, objektives Wissen zu generieren, es zweifelt sogar die Existenz von objektivem Wissen an. Stattdessen wird der Fokus auf die Herstellung von praktischem Wissen gesetzt. Ein Forschungsprozess, der durch AR geleitet ist, findet im Austausch mit Personen statt, an deren Lebensverhältnisse sich das Forschungsinteresse richtet. Damit verändert sich die Rolle von Forschenden (ggf. von euch) auf zwei Dimensionen: Ihr tretet als Teilnehmende und nicht mehr in erster Linie als Filter- und Durchlaufgefäß von Wissen in den Prozess ein. Gleichzeitig werdet ihr als Subjekt darin sichtbar – eure Situiertheit, eure Erfahrungen und eure Werte prägen den Forschungsprozess. Es liegt in eurer Verantwortung diese nachvollziehbar aufzuzeigen.

In dem Workshop haben wir 2 mal 90 min Zeit, um uns Action Research zu widmen. In dem ersten Teil werden wir das Konzept genauer kennenlernen und Potentiale sowie Begrenzungen dessen andiskutieren. Im zweiten Teil des Workshops werden wir AR auf euch als potenziell Forschende zuspitzen. Hier werden wir versuchen herauszuarbeiten, inwieweit AR als Orientierung eure Forschung bzw. eure Auseinandersetzung mit Wissenschaft bereichern kann.

Literatur:

t.b.a.

SPRING SCHOOL METHODEN 2024 WORKSHOPINHALTE

Kurzbiografie:

Ramona Schmidt (M.A. Ökonomie) arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der HfGG in Koblenz. Dort ist sie im Projekt „Neue Ökonomische Bildung für Klimaschutz“ und in der Lehre der Bachelorjahrgänge tätig. Zudem ist sie Senatsvertreterin und vertretende Gleichstellungsbeauftragte. Ihr Fokus liegt auf feministischer Ökonomiekritik, gesellschaftlichen Naturverhältnissen und Action-Research als Forschungsperspektive.

Arbeit am eigenen Forschungsdesign im Rahmen von kollegialer Beratung

Lehrperson: Prof. Dr. Daniela Gottschlich

Der Workshop umfasst einen Zeitslot:
Teil 1/1 am 11.04. von 11:00-12:30h

Kurzbeschreibung:

Die Arbeit an eigenen Texten ist in diesem Seminar möglich. Willkommen sind zum einen Studierende, die die Gelegenheit nutzen wollen, an ihrem Kategoriensystem oder ihrem Forschungsdesign zu arbeiten. Zum anderen sind Studierende zur Teilnahme eingeladen, die im Austausch anhand von Fragen, die andere Studierende umtreiben, sowohl lernen als auch ihre Erfahrungen in Form von kollegialer Beratung teilen wollen. Möglicherweise ergeben sich gemeinsame Kodiergruppen, Tandems für Qualifizierungsarbeiten, die über die Spring School Methoden hinaus Bestand haben.

Literatur:

t.b.a.

Kurzbiografie:

Daniela Gottschlich ist transdisziplinär arbeitende Professorin für Nachhaltigkeit und Gesellschaftsgestaltung. Sie lehrt und forscht an der HfGG zu Politischer Ökologie, neuen Ökonomien, Care, Demokratisierung gesellschaftlicher Naturverhältnisse, Agrar- und Ernährungswende sowie Ökologie und Rechtsextremismus.

Basis: Moderationstechniken

Lehrperson: Beatrix Sieben

Der Workshop umfasst einen Zeitslot:
Am 11.04. von 9:00-10:30h

SPRING SCHOOL METHODEN 2024 WORKSHOPINHALTE

Der Workshop gehört zu der Workshopreihe von Frau Sieben und umfasst insgesamt drei Zeitslots, die entweder alle oder einzeln besucht werden können. „Basis: Moderationstechniken“ ist der erste (Teil 1/3) der Workshops.

Kurzbeschreibung: Gekonnt moderieren

Um den Anforderungen einer partizipativen Workshopkultur gerecht zu werden, ist eine gekonnte Moderation nützlich. Die Moderation heterogener Gruppen und Teams erfordert gute Kommunikationskenntnisse und eine professionelle Haltung, um eine konstruktive Lern- oder Meeting-Atmosphäre zu schaffen, und mit allen Teilnehmenden ins Gespräch zu kommen und gemeinsam Ergebnisse zu erzielen. Vermittelt werden Basiskenntnisse einer professionellen Moderation, die sich unterschiedlicher Medien bedient, um einen Workshop oder ein Meeting gut zu gestalten.

Kurzbiografie:

Beatrix Sieben ist Programmgestalterin von ISSO in Koblenz. Seit 2001 ist sie als Management- & Kommunikationstrainerin, Moderatorin und Coach tätig. Ihre fachliche Expertise zieht sie aus ihrem Psychologie-Studium sowie ihrer langjährigen Tätigkeit als Führungskraft in der Gesundheitsbranche. Ihr Fokus liegt auf Veränderungsprozessen und der Entwicklung von Teams und Persönlichkeiten.

Einführung in die dokumentarische Interpretation von Interviews

Lehrperson: May Blombach

Der Workshop umfasst einen Zeitslot:
Teil 1/1 am 09.04. von 14:00-15:30h

Kurzbeschreibung: „Aber dafür arbeiten wir ja hier aus Überzeugung“ – Einführung in die dokumentarische Interpretation von Interviews:

Anhand von Interviews mit Mitarbeiterinnen in NGOs ermöglicht der Workshop eine Annäherung an die Methodologie der Dokumentarischen Methode. Im Charakter einer Forschungswerkstatt nutzen wir Interviewmaterial, um das konkrete Vorgehen hands-on zu erproben und die theoretischen Hintergründe dieses Ansatzes der rekonstruktiven Sozialforschung zu begreifen. Dabei beschäftigen wir uns auf inhaltlicher Ebene mit impliziten normativen Erwartungen in gemeinnützigen Organisationen und ob/wie Mitarbeitende sich an ihnen orientieren.

Literatur:

t.b.a.

SPRING SCHOOL METHODEN 2024 WORKSHOPINHALTE

Kurzbiografie:

May Blombach ist Alumna der HfGG und arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Pädagogik mit dem Schwerpunkt Organisationspädagogik an der FAU Erlangen-Nürnberg. Ihr Interesse gilt den Auswirkungen ökonomischen Denkens auf unsere Lebensführung und Entwicklungs-/Lernprozesse, speziell in der (neuen) Arbeitswelt. In Forschung, Lehre und ganzheitlicher Praxis erkundet sie Bedingungen und Möglichkeiten für kritische Reflexion sowie die Ausbildung einer bewussten Haltung innerhalb subjektivierender Dynamiken.

English for Academic Purposes

Lehrperson: Kathrin Twiesselmann-Steigerwald

Der Workshop umfasst zwei Zeitslots, die aufeinander aufbauen (kontinuierliche Teilnahme empfohlen):

Teil 1/2 am 12.04. von 14:00-15:30h

Teil 2/2 am 12.04. von 16:00-17:30h

Kurzbeschreibung:

Wir befassen uns mit Englisch als lingua franca für wissenschaftliche Publikationen und schriftliche sowie mündliche Kommunikation in diesem Umfeld. Außerdem üben und erproben wir den „Ernstfall“ einer internationalen Konferenzteilnahme und beschäftigen uns mit den entsprechenden presentation skills. Falls ihr eure Englischkenntnisse (re-)aktivieren und die Sprache als Kommunikationsmittel im wissenschaftlichen Bereich erkunden wollt, seid ihr hier genau richtig.

Literatur:

Keine

Kurzbiografie:

Kathrin Twiesselmann-Steigerwald ist Referentin für Bildung und digitale Lehre an der HfGG. Sie ist zertifizierte Hochschuldozentin und hat das zweite Staatsexamen. Beruflich sammelte sie vielseitige Erfahrungen an Schulen und Hochschulen.

Gelungene Moderation: Interaktionen managen/ Störung- und Konfliktmanagement

Lehrperson: Beatrix Sieben

Der Workshop umfasst einen Zeitslot:

Am 11.04. von 11:00-12:30h

Der Workshop gehört zu der Workshopreihe von Frau Sieben und umfasst insgesamt drei Zeitslots, die entweder alle oder einzeln besucht werden können. „Gelungene Moderation: Interaktionen managen/ Störung- und Konfliktmanagement“ ist der zweite (Teil 2/3) der Workshops.

Kurzbeschreibung: Konflikte souverän meistern

In dynamischen Gruppenprozessen ergeben sich Meinungsverschiedenheiten und Störungen, die über die sachliche Auseinandersetzung hinausgehen.

Auch Konflikte lassen sich nicht immer vermeiden. Mit dem richtigen Knowhow lassen sie sich aber als Kraftquellen erschließen, die den Veränderungsprozess voranbringen. Das Modul bietet als eigenständiges Modul oder als Ergänzung zu „Gekonnt moderieren“ eine Reflexion über Konfliktstile, vermittelt Konfliktarten und zeigt auf, wie der Einsatz von Sprache eine Situation deeskaliert. Eine gesunde Streitkultur kann auch als eine Frage der Haltung verstanden werden und sollte in demokratischen Prozessen nicht fehlen.

Kurzbiografie:

Beatrix Sieben ist Programmgestalterin von ISSO in Koblenz. Seit 2001 ist sie als Management- & Kommunikationstrainerin, Moderatorin und Coach tätig. Ihre fachliche Expertise zieht sie aus ihrem Psychologie-Studium sowie ihrer langjährigen Tätigkeit als Führungskraft in der Gesundheitsbranche. Ihr Fokus liegt auf Veränderungsprozessen und der Entwicklung von Teams und Persönlichkeiten.

Gelungene Moderation: Praktische Umsetzung anhand eines Themas

Lehrperson: Beatrix Sieben

Der Workshop umfasst einen Zeitslot:

Am 11.04. von 14:00-15:30h

Der Workshop gehört zu der Workshopreihe von Frau Sieben und umfasst insgesamt drei Zeitslots, die entweder alle oder einzeln besucht werden können. „Gelungene Moderation: Praktische Umsetzung anhand eines Themas“ ist der dritte (Teil 3/3) der Workshops.

SPRING SCHOOL METHODEN 2024 WORKSHOPINHALTE

Kurzbeschreibung: Praktische Umsetzung Moderation / Präsentation

In diesem Workshop stehen die individuellen Herausforderungen im Vordergrund, und werden - nach einführendem Input - selbständig bearbeitet oder verbessert. Posterpräsentationen, Meetings oder Workshops benötigen vor allem eine gute Vorbereitung, damit die wesentlichen Punkte vermittelt und die gewünschte Wirkung erzielt werden. Für diesen Praxis-Workshop bitte eigenes Thema und eigene Zielsetzung vorbereiten. Auf der Basis eines eher individuellen Coachings wird an den einzelnen Projekten gearbeitet. Der Workshop kann losgelöst von den anderen beiden besucht werden.

Kurzbiografie:

Beatrix Sieben ist Programmgestalterin von ISSO in Koblenz. Seit 2001 ist sie als Management- & Kommunikationstrainerin, Moderatorin und Coach tätig. Ihre fachliche Expertise zieht sie aus ihrem Psychologie-Studium sowie ihrer langjährigen Tätigkeit als Führungskraft in der Gesundheitsbranche. Ihr Fokus liegt auf Veränderungsprozessen und der Entwicklung von Teams und Persönlichkeiten.

Gestaltungsgrundlagen

Lehrpersonen: Sarah Kowatsch & Charlotte Hammes

Der Workshop umfasst zwei Zeitslots, die aufeinander aufbauen (nur kontinuierliche Teilnahme – Teilnehmer*innen können am 2. Teil nur mitmachen, wenn sie auch am 1. Teil schon teilgenommen haben):

Teil 1/2 am 12.04. von 9:00-10:30h

Teil 2/2 am 12.04. von 11:00-12:30h

Kurzbeschreibung:

Teil 1/2: Du lernst Gestaltungsgrundlagen kennen, damit du dein erlerntes Wissen im Studium bei Präsentationen und auf Plakaten gut lesbar, verständlich und einfach für deine Leser:innen darstellen kannst. + Einführung in das Layouttool Canva.

Teil 2/2: Wir wenden die Gestaltungsgrundlagen mit dem Tool Canva an und erstellen eine Präsentation oder ein Plakat zu einem Thema.

Wer hat, bitte Laptop oder Tablet mitbringen. Beides ist aber keine Voraussetzung, um am Kurs teilzunehmen.

SPRING SCHOOL METHODEN 2024 WORKSHOPINHALTE

Kurzbiografien:

Sarah Kowatsch:

Ihren Bachelor und Master-Abschluss in Kommunikationsdesign absolvierte Sarah an der Hochschule Trier. Vor allem in ihrem Master hat sie sich mit den Thematiken zu nachhaltigem Design, Transformationsdesign, welche Verantwortung Design mit sich bringt und der Rolle von Designer:innen in einer sich stetig verändernden Welt befasst und auch bereits Workshops gehalten. Seit 2023 ist sie an der HfGG im KOMM-Bereich tätig und für die neue Corporate Identity der Hochschule verantwortlich. Nebenbei arbeitet sie beim Bund für Umwelt und Naturschutz in der Mitgliederakquise und erstellt außerdem ehrenamtlich die Werbematerialien der Kreisgruppe in Trier.

Charlotte Hammes:

Seit 2020 arbeitet Charlotte an der HfGG für die Bereiche Grafikredaktion, Bildredaktion und Webredaktion und arbeitet nebenberuflich als selbstständige Kommunikationsdesignerin und Illustratorin. Ihren Master hat sie an der Hochschule Trier in Kommunikationsdesign absolviert und sich dort vor allem mit der gesellschaftlichen Rolle der Frau befasst. Für die HfGG hat sie in der Summer School 2022 (EAB) einen Kreativ-Workshop gehalten.

Herausforderungen transdisziplinärer Forschung

Lehrperson: Prof. Dr. Daniela Gottschlich

Der Workshop umfasst einen Zeitslot:

Teil 1/1 am 11.04. von 14:00-15:30h

Kurzbeschreibung:

Die gesellschaftlichen Probleme der Gegenwart erfordern Prozesse zu ihrer Bearbeitung, die den engen Disziplinrahmen sprengen und die Einbeziehung von Praxisakteuren erfordern. Transdisziplinäre Forschung steht vor besonderen Integrationsherausforderungen: Worauf ist zu achten, damit der partizipative Prozess auch möglichst inklusiv und diskriminierungsfrei gestaltet wird? Welche Möglichkeiten gibt es, mit auftauchenden Konflikten umzugehen? Wie kann transdisziplinäre Integration gelingen? Welche Methoden stehen dafür zur Verfügung? Im Seminar beschäftigen wir uns mit diesen Fragen und greifen dabei Aspekte des Abendvortrags vom Dienstag wieder auf.

Literatur:

t.b.a.

SPRING SCHOOL METHODEN 2024 WORKSHOPINHALTE

Kurzbiografie:

Daniela Gottschlich ist transdisziplinär arbeitende Professorin für Nachhaltigkeit und Gesellschaftsgestaltung. Sie lehrt und forscht an der HfGG zu Politischer Ökologie, neuen Ökonomien, Care, Demokratisierung gesellschaftlicher Naturverhältnisse, Agrar- und Ernährungswende sowie Ökologie und Rechtsextremismus.

Interviews führen kann jede*r

Lehrperson: Prof. Dr. Daniela Gottschlich

Der Workshop umfasst einen Zeitslot:
Teil 1/1 am 09.04. von 16:00-17:30h

Kurzbeschreibung:

In diesem Seminar widmen wir uns Einzelaspekten der Interviewplanung und -organisation, die für eine gute wissenschaftliche Praxis beachtet werden sollten – von der Recherche potenzieller Interviewpartner:innen, der Stichprobenfestlegung, Kontaktaufnahme und Interviewanbahnung bis zur Durchführung des Interviews sowie Fragen des Datenschutzes.

Literatur:

t.b.a.

Kurzbiografie:

Daniela Gottschlich ist transdisziplinär arbeitende Professorin für Nachhaltigkeit und Gesellschaftsgestaltung. Sie lehrt und forscht an der HfGG zu Politischer Ökologie, neuen Ökonomien, Care, Demokratisierung gesellschaftlicher Naturverhältnisse, Agrar- und Ernährungswende sowie Ökologie und Rechtsextremismus.

Kodieren

Lehrperson: Prof. Dr. Daniela Gottschlich

Der Workshop umfasst zwei Zeitslot, die aufeinander aufbauen (kontinuierliche Teilnahme empfohlen):
Teil 1/2 am 10.04. von 09:00-10:30h
Teil 2/2 am 10.04. von 11:00-12:30h

SPRING SCHOOL METHODEN 2024 WORKSHOPINHALTE

Kurzbeschreibung:

Teil 1/2: Die transkribierten Interviews, Fragebögen, Datensätze liegen vor. Wie weiter? Kodieren? Kategorisieren? Was genau ist damit gemeint? Verstehen die vielen Analysemethoden (wie z.B. Grounded Theory, inhaltsanalytische Verfahren) alle dasselbe unter diesen Begriffen? Und wie geht Kodieren genau – technisch (mit MAXQDA oder auf Papier mit Textmarkern?) und vor allem inhaltlich? Im Seminar werden wir uns mit der Praxis des Kodierens als komplexe Zuordnung von zentralen, zusammenfassenden Begriffen zu Textpassagen und damit mit der Offenlegung des Sinns von Texten beschäftigen.

Teil 2/2: Die Offenlegung des Sinns von Texten hängt auch von der Person ab, die kodiert. Kodieren ist also bereits als ein interpretativer Prozess zu verstehen. Welche Herausforderungen entstehen, wenn in Forschungsteams kodiert wird? Wie wird dabei dem Gütekriterium der intersubjektiven Nachvollziehbarkeit genüge getan? In dieser Übungseinheit wollen wir diesen Fragen nachgehen, indem wir einzeln und gemeinsam vorgegebene Textpassagen kodieren, die Ergebnisse vergleichen und unsere Erfahrungen diskutieren. Wir werden sowohl induktive als auch deduktive Kodierdurchgänge vornehmen und reflektieren.

Literatur:

t.b.a.

Kurzbiografie:

Daniela Gottschlich ist transdisziplinär arbeitende Professorin für Nachhaltigkeit und Gesellschaftsgestaltung. Sie lehrt und forscht an der HfGG zu Politischer Ökologie, neuen Ökonomien, Care, Demokratisierung gesellschaftlicher Naturverhältnisse, Agrar- und Ernährungswende sowie Ökologie und Rechtsextremismus.

Kreatives Schreiben in Vorbereitung auf den Poetry Slam am Abend

Lehrperson: Ella Elia Anschein

Der Workshop umfasst zwei Zeitslots, die aufeinander aufbauen:

Teil 1/2 am 11.04. von 11:00-12:30h

Teil 2/2 am 11.04. von 14:00-15:30h

SPRING SCHOOL METHODEN 2024 WORKSHOPINHALTE

Kurzbeschreibung:

In diesem Workshop werden grundlegende Kenntnisse über Slam Poetry vermittelt. Zudem werdet ihr mit Spaß und ganz ohne Druck ans Schreiben und Vortragen eigener Texte herangeführt! Werdet kreativ und verfasst eure eigenen Werke. Diese können am Donnerstagabend beim Poetry-Slam-Abend "Slam the System!" vorgetragen werden.

Kurzbiografie:

Ella Elia Anschein, geboren 1996 in Bonn, arbeitet seit 2016 als freiberufliche*r Bühnenautor*in und Poetry Slammer*in und gibt Workshops für kreatives Schreiben für Jugendliche und junge Erwachsene. 2020 schloss Elia eine Schauspielausbildung an der Schauspielschule Siegburg mit Bühnenreife ab. In den Spielzeiten 21/22 und 22/23 arbeitete Ella Elia Anschein in der Dramaturgie am Schlosstheater Celle. Elia übernimmt zur Spielzeit 23/24 die Leitung des Kinder- und Jugendtheaters am Theater der Stadt Aalen.

Ella Elia Anschein ist eine nicht-binäre Person und verwendet keine Pronomen bzw. Neopronomen wie nin/nim oder they/them. Die Pronomen er/ihm/sein können verwendet werden.

Leitfadeninterviews

Lehrperson: Prof. Dr. Daniela Gottschlich

Der Workshop umfasst zwei Zeitslot, die aufeinander aufbauen (kontinuierliche Teilnahme empfohlen):

Teil 1/2 am 09.04. von 09:00-10:30h

Teil 2/2 am 09.04. von 11:00-12:30h

Kurzbeschreibung:

Leitfadeninterviews gehören zu der meistangewendeten Interviewmethode in der Praxis qualitativer Sozialforschung – und auch in der transdisziplinären Forschung.

Teil 1/2: Das Seminar gibt zunächst einen Überblick über unterschiedliche Interviewtypen. Thematisiert wird zudem der Umgang mit dem Grad der Interviewsteuerung. Denn Leitfadeninterviews bewegen sich in einem Spannungsfeld von Offenheit und Strukturierung. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Frage, was bei der Entwicklung von Interviewleitfäden beachtet werden muss.

SPRING SCHOOL METHODEN 2024 WORKSHOPINHALTE

Teil 2/2: In Teil 2 des Seminars entwickeln Teilnehmer:innen zu einem Thema ihrer Wahl in kleinen Gruppen selbst Interviewleitfäden. Genutzt wird dabei das S2PS2-Verfahren der Leitfadenentwicklung nach Kruse (sammeln, sortieren, prüfen, streichen, subsumieren). Die Ergebnisse werden gemeinsam reflektiert.

Literatur:

t.b.a.

Weitere Vorbereitung:

Überlegt euch ein Thema, zu dem ihr gerne einen Interviewleitfaden erstellen möchtet, und identifiziert bereits ein paar Personen, die ihr interviewen möchtet. Bereitet euch so auf das Seminar vor, dass ihr den anderen Teilnehmern innerhalb von maximal 5 Minuten erklären könnt, worum es in eurem (echten oder fiktiven) Projekt geht und welche Forschungsfrage ihr verfolgt.

Kurzbiografie:

Daniela Gottschlich ist transdisziplinär arbeitende Professorin für Nachhaltigkeit und Gesellschaftsgestaltung. Sie lehrt und forscht an der HfGG zu Politischer Ökologie, neuen Ökonomien, Care, Demokratisierung gesellschaftlicher Naturverhältnisse, Agrar- und Ernährungswende sowie Ökologie und Rechtsextremismus.

Methoden der 4FutureLabs

Lehrperson: Kathrin Twiesselmann-Steigerwald

Der Workshop umfasst einen Zeitslot:
Teil 1/1 am 11.04. von 16:00-17:30h

Voraussetzung zur Teilnahme:

Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Workshop ist die vorherige Teilnahme an den 3 Workshops über Moderationstechniken von Beatrix Sieben (Donnerstag, 11.04, 9:00-10:30Uhr, 11:00-12:30Uhr & 14:00-15:30Uhr).

Kurzbeschreibung:

Dieser Workshop richtet sich an die Teilnehmenden der Workshops „Basis: Moderationstechniken“; „Gelungene Moderation: Interaktionen managen/ Störung- und Konflikt-management“ & „Gelungene Moderation: Praktische Umsetzung anhand eines Themas“ von Beatrix Sieben. Mit dem Zusatz dieses spezifisch auf die Lehr- und Lernmethoden der 4Future Labs ausgerichteten Workshops bereiten Studierende sich auf eine Tätigkeit als Referent*in in den 4Future-Formaten vor.

SPRING SCHOOL METHODEN 2024 WORKSHOPINHALTE

Die Teilnahme an den vier Workshops als Vorbereitungspaket wird entsprechend dokumentiert.

Literatur:

Keine.

Kurzbiografie:

Kathrin Twiesselmann-Steigerwald ist Referentin für Bildung und digitale Lehre an der HfGG. Sie ist zertifizierte Hochschuldozentin und hat das zweite Staatsexamen. Beruflich sammelte sie vielseitige Erfahrungen an Schulen und Hochschulen.

Moderationstechniken für Demokratiefestivals

Lehrperson: Maren Schüpphaus

Der Workshop umfasst zwei Zeitslots, die aufeinander aufbauen:

Teil 1/2 am 10.04. von 9:00-10:30h

Teil 2/2 am 10.04. von 11:00-12:30h

Kurzbeschreibung:

Das Demokratiefestival ist eine Methode, um einen Raum für die Vernetzung im Quartier für alle zu öffnen, die Lust am Mitmachen und Gestalten haben. Es kann unterschiedliche Namen haben. Im Training lernst Du den typischen Ablauf eines Demokratiefestivals kennen und erlebst die verschiedenen Phasen. Du bist im Training genau richtig, wenn Du Lust hast, ein*e gute*r Gastgeber*in zu sein und Menschen in ihrer Selbstorganisation zu unterstützen. Du bringst Deine Anliegen ein, damit Du Dir die Moderation eines Demokratiefestivals zutraust und vor Ort aufbauen kannst, probierst gleich aus und moderierst ggf. einen kurzen Abschnitt selbst.

Vorbereitung:

Zur Vorbereitung können die Teilnehmenden auf die Website zur Methode schauen www.demokratiefestivals.de und dort unter Materialien gerne auch in das Starterkit zum Demokratiefestival unter:

<https://www.demokratiefestivals.de/files/kcfinder/pages/27846/Demokratiefestivals%20Start%20erkit.pdf>

Vorkenntnisse werden jedoch für das Training keine vorausgesetzt.

SPRING SCHOOL METHODEN 2024 WORKSHOPINHALTE

Kurzbiografie:

Maren Schüpphaus, dialog:impulse & sciencedialogue, München. Dipl.-Volkswirtin und selbstständige Kommunikationsberaterin. Prozessdesign, Moderation und Training für Bürgerbeteiligung, Stakeholderdialoge, Wissenschaftskommunikation, Organisationsentwicklung, Konfliktmittlung und Training, für kleine bis große Gruppen, für profit-, not-for profit- bis non-profit-Organisationen.

Mustersprachen

Lehrperson: Lexy Raible

Der Workshop umfasst zwei Zeitslots, die aufeinander aufbauen (kontinuierliche Teilnahme empfohlen):

Mustersprachen Teil 1/2: Ideengeschichte & Anwendungsbereiche am 10.04. von 14:00-15:30h

Mustersprachen Teil 2/2: Methodiken des Musterschöpfens am 10.04. von 16:00-17:30h

Kurzbeschreibung:

Teil 1/2 Ideengeschichte und Anwendungsbereiche:

Mustersprachen sind ein Ansatz zur Strukturierung von Praxiswissen, das in der Gestaltung von komplexen Systemen angewendet wird. Der erste Teil des Workshops beinhaltet einen Input zur Entstehungsgeschichte und Weiterentwicklung der Musterforschung. Außerdem werden wir uns die "Muster des Commoning" von Silke Helfrich etwas genauer anschauen. An diesem Beispiel wollen wir ein Grundverständnis davon erlangen, was Muster sind und wie sie in der Praxisgestaltung (hier: von Commons-Strukturen) eingesetzt werden können.

Teil 2/2 Methodiken des Musterschöpfens:

Der zweite Teil des Workshops handelt davon, auf welchen Wegen musterförmiges Wissen aus den Erfahrungen von Praxisakteur*innen "herausdestilliert" werden kann. Ich werde verschiedene methodische Vorgehensweisen präsentieren und zur Diskussion stellen. Der Fokus liegt jedoch darauf, die Methode selbst auszuprobieren: anhand von einem alltagspraktischen Beispiel durchlaufen wir gemeinsam einen exemplarischen Prozess des Musterschöpfens.

Literatur:

t.b.a.

Kurzbiografie:

Lexy Raible (dey/dem) hat interdisziplinäre Sozialwissenschaften in Freiburg und Ökonomie an der HfGG studiert. In deren Masterarbeit forschte Lexi nach Mustern für gemeinsame Ökonomien (d.h. Gruppen, die ihr Geld miteinander teilen). Lexi arbeitet freiberuflich als Bildungsreferent*in für kritische Männlichkeitsreflexion und ist in der Klimagerechtigkeits-Bewegung aktiv.

Philosophisches Argumentieren

Lehrperson: Katharina Herold

Der Workshop umfasst einen Zeitslot:
Teil 1/1 am 11.04. von 16:00-17:30h

Kurzbeschreibung:

Die Kenntnis der Prinzipien philosophischen Argumentierens stellt eine Art methodisches Rückgrat der Kultur- und Geisteswissenschaften dar, da das zentrale Geschäft der Wissenschaft darin besteht, über Thesen zu streiten, diese zu begründen und die Begründungen für Thesen zu bezweifeln, kurz: zu argumentieren. Vor allem in einem normativen Kontext, wie der HfGG, sind die Grundlagen zu normativen Argumenten und ihren Bedingungen sowie die Art wie sie gebildet werden zu untersuchen. Auch sogenannte „Mögliche-Welten-Argumente“, lernen die Studierenden kennen und können diese auf ihrem Weg zu argumentativ zukunftsfähig-wissenschaftlichen Texten nutzen.

Literatur:

Tetens, Holm (2010): Philosophisches Argumentieren. Eine Einführung. 3. Auflage. München: Beck.

Kurzbiografie:

Katharina Herold ist Studiengangskoordinatorin der Master-Studiengänge an der HfGG. Ihre besonderen Schwerpunkte liegen im Bereich der Philosophie, Literaturwissenschaft und Ethnologie. Nach dem Studium der Kulturwissenschaft hat sie ihre interdisziplinären Perspektiven in Verwaltungen, Stiftungen und freiberuflich eingesetzt.

Podcast Workshop: Auf die Ohren – Audio als kreatives Tool

Lehrperson: Elvis Katticaren

Der Workshop umfasst vier Zeitslots, die aufeinander aufbauen (kontinuierliche Teilnahme empfohlen):

Teil 1/4 am 12.04. von 9:00-10:30h

Teil 2/4 am 12.04. von 11:00-12:30h

Teil 3/4 am 12.04. von 14:00-15:30h

Teil 4/4 am 12.04. von 16:00-17:30h

Kurzbeschreibung:

Schnell einen kleinen Audio-Beitrag fertig machen...egal ob für's Radio, für den Podcast-Kanal, für eine Präsentation...oder als zusätzliches Angebot für den SocialMedia/Webauftritt. Mit einer Moderation mit O-Ton (OMO) oder einer Mini-Umfrage, kann man schnell selbst zum Audiomacher werden. Es geht darum, den Hörern mit einfachen Mitteln und Tricks über Audio an ein bestimmtes Thema näher zu bringen. O-Töne holen, Aufnahmen schneiden, Texte schreiben sowie die praktische Umsetzung stehen im Mittelpunkt dieser Fortbildung.

Literatur/Technik mitzubringen:

Keine/Laptop mit vorinstallierter Schnittsoftware „Audacity“ (Freeware)

Kurzbiografie:

Elvis Katticaren ist Medienkontakter im Katholischen Bildungswerk Köln. Seit über 25 Jahren ist er als Hörfunkjournalist und Produzent tätig. Als zertifizierter Medientrainer / Mediencoach ist er seit über 20 Jahren im In- und Ausland für verschiedene Einrichtungen, Schulen und Hochschulen unterwegs.

Quantitative Methoden mit SPSS

Lehrperson: Lea Michl

Der Workshop umfasst acht Zeitslots (2 Tage), die aufeinander aufbauen:

Teil 1/8 am 11.04. von 9:00-10:30h

Teil 2/8 am 11.04. von 11:00-12:30h

Teil 3/8 am 11.04. von 14:00-15:30h

Teil 4/8 am 11.04. von 16:00-17:30h

Teil 5/8 am 12.04. von 9:00-10:30h

Teil 6/8 am 12.04. von 11:00-12:30h

Teil 7/8 am 12.04. von 14:00-15:30h

Teil 8/8 am 12.04. von 16:00-17:30h

SPRING SCHOOL METHODEN 2024 WORKSHOPINHALTE

Kurzbeschreibung:

Der Workshop zum Thema Quantitative Methoden bietet eine umfassende Einführung in die deskriptive und inferenzstatistische Analyse sowie deren praktische Anwendung mit der Statistiksoftware SPSS. Teilnehmer*innen werden grundlegende statistische Verfahren kennenlernen und anhand praktischer Beispiele behandeln, um Daten zu beschreiben, Hypothesen zu testen und Ergebnisse zu interpretieren. Der Workshop ist für alle Teilnehmer*innen zugänglich, unabhängig von ihren Vorkenntnissen im Bereich der Statistik.

Literatur:

t.b.a.

Kurzbiografie:

Lea Michl studiert im Zwei-Fach-Bachelor Psychologie und Soziologie an der Universität Koblenz und hat im Rahmen ihrer Tätigkeit als Hilfwissenschaftlerin bereits mehrfach Statistik-Tutorien und Einführungskurse in Quantitative Methoden geleitet.

Reflexive Grounded Theory (digital)

Lehrperson: Amelie Betz

Der Workshop umfasst einen Zeitslot:

Teil 1/1 am 08.04. von 16:00-17:30h

Kurzbeschreibung:

Die Reflexive Grounded Theory beschreibt einen Forschungsansatz der qualitativen Sozialforschung, deren zentrale Charakteristik die Selbstreflexivität ist. Im Workshop möchte ich euch diesen vielseitigen Forschungsstil näherbringen, Fragen dazu beantworten und in den Austausch kommen. Grundlage ist das Lehrbuch „Reflexive Grounded Theory – Eine Einführung für die Forschungspraxis“ von Franz Breuer, Petra Muckel und Barbara Dieris. Eine explizite Vorbereitung braucht es für den Workshop nicht, jedoch könnt ihr gerne mal einen Blick in das Buch werfen.

Literatur:

t.b.a.

Kurzbiografie:

Amelie Betz hat im Jahrgang 2019 den Master in Ökonomie mit Schwerpunkt Gesellschaftsgestaltung an der Cusanus Hochschule abgeschlossen. Den Forschungsstil der Reflexiven Grounded Theory verwendete sie in ihrer Masterarbeit. Aktuell arbeitet sie

SPRING SCHOOL METHODEN 2024 WORKSHOPINHALTE

als Projektleitung für Kinder- und Jugendkommunikation in den Bereichen politische Bildung und Recruiting. Ein Interessenschwerpunkt war und ist die Auseinandersetzung mit Machtstrukturen.

Schnellkurs: Statistik und Ökonometrie - Basics zum Lesen ökonomischer Studien

Lehrperson: Elsa Egerer

Der Workshop umfasst zwei Zeitslots, die aufeinander aufbauen (kontinuierliche Teilnahme empfohlen):

Teil 1/2 am 12.04. von 9:00-10:30h

Teil 2/2 am 12.04. von 11:00-12:30h

Kurzbeschreibung:

Der Kurs zielt darauf ab, absolute Grundlagen zum Verständnis ökonomischer und ökonometrischer Datenaufbereitungen zu vermitteln.

Zum einen begegnet uns als Gesellschaftsgestalter:innen deskriptive Statistik, z. B. im Rahmen von Studien oder Policy Papern. Hier widmen wir uns den Basics zum Lesen komplizierterer Aufbereitungen ökonomischer Daten. Z.B.: Was ist ein Index und ein Basisjahr?

Empirische akademische Paper zu erfassen, kann eine Herausforderung sein. Anhand eines konkreten Beispiels erarbeiten wir gemeinsam, an welchen Fragen, man sich orientieren kann und wie Ergebnisstabellen zu interpretieren sind. Insofern hierfür notwendig, erläutere ich einige Grundlagen zu Hypothesentests und Konfidenzintervallen sowie endogenen und exogenen Variablen.

Literatur:

t.b.a.

Vorbereitung:

Gerne könnt ihr Elsa vorab Fragen zu Papern/Statistiken per Mail zukommen lassen, die bei euch Fragezeichen ausgelöst haben (mind. 2 Wochen Vorlauf).

Kurzbiografie:

Elsa Egerer ist Ökonomin (M. Sc.) und lehrt und forscht an der HfGG. Gegenwärtig liegt ihr Forschungsfokus auf der Rolle, die Finanzmärkte bei der Transformation zu einer post-fossilen Wirtschaft spielen. Die inhärente Instabilität der Finanzmärkte und die Frage nach

SPRING SCHOOL METHODEN 2024 WORKSHOPINHALTE

einer nachhaltigen Ausgestaltung derselben beschäftigt sie seit der Globalen Finanzkrise und führte zu Ihrem Engagement für eine Plurale Ökonomik, u. a. im Netzwerk Plurale Ökonomik sowie an der Universität Siegen. Darüber hinaus ist sie an der HfGG vertretende Gleichstellungsbeauftragte und im Projekt „Schlüsseltexte für die Wirtschaft von morgen“ aktiv.

Selbstsorge (in der Wissenschaft)

Lehrperson: May Blombach

Der Workshop wird zweimal angeboten und umfasst jeweils zwei Zeitslots, die aufeinander aufbauen:

1. Angebot:

Teil 1/2 am 08.04. von 9:00-10:30h

Teil 2/2 am 08.04. von 11:00-12:30h

2. Angebot:

Teil 1/2 am 09.04. von 9:00-10:30h

Teil 2/2 am 09.04. von 11:00-12:30h

Kurzbeschreibung:

Obwohl das Leben in modernen westlichen Gesellschaften immer bequemer und benutzerfreundlicher wird, nehmen psychische Belastungen kontinuierlich zu. Gleichzeitig legen anhaltende Individualisierung und dominante Subjektivierungsdynamiken uns nahe, für uns und unsere Leistungsfähigkeit selbst Sorge zu tragen. Ausgehend von den jeweils individuellen Situationen der Teilnehmenden bietet der Workshop Raum, um exemplarisch verschiedene Ansätze der Selbstsorge praktisch zu erkunden und vor diesem Hintergrund kritisch zu reflektieren: Wie können wir die Sorge um uns als anti-individualisierende Praxis gestalten und dabei die strukturelle Ebene als Kernursache im Blick behalten?

Literatur:

t.b.a.

Kurzbiografie:

May Blombach ist Alumna der HfGG und arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Pädagogik mit dem Schwerpunkt Organisationspädagogik an der FAU Erlangen-Nürnberg. Ihr Interesse gilt den Auswirkungen ökonomischen Denkens auf unsere Lebensführung und Entwicklungs-/Lernprozesse, speziell in der (neuen) Arbeitswelt.

SPRING SCHOOL METHODEN 2024 WORKSHOPINHALTE

In Forschung, Lehre und ganzheitlicher Praxis erkundet sie Bedingungen und Möglichkeiten für kritische Reflexion sowie die Ausbildung einer bewussten Haltung innerhalb subjektiver Dynamiken.

Sketch Notes

Lehrperson: Prof. Dr. Katharina Theis-Bröhl (Hochschule Bremerhaven)

Der Workshop umfasst zwei Zeitslots, die aufeinander aufbauen (kontinuierliche Teilnahme empfohlen):

Teil 1/2 am 10.04. von 14:00-15:30h

Teil 2/2 am 10.04. von 16:00-17:30h

Kurzbeschreibung:

Ziel des Workshops ist es, Sketchnotes, auch als Visuelle Notizen bezeichnet, so zu erlernen, dass sie im Hochschulalltag genutzt werden können, z.B. in Vorlesungen, Meetings, in Workshops, bei Präsentationen und Vorträgen oder auch als Arbeitsmittel, um komplexe Inhalte einfacher zu transportieren.

Im Workshop werden die Grundelemente von Sketchnotes vermittelt. Es wird gezeigt, wie mit einfachen Mitteln auch schwierige Inhalte mit Skizzen und Notizen gut dargestellt werden können. Diese Notizen haben ein anderes Erscheinungsbild als herkömmliche Notizen, was oft dazu führt, dass die Mitschriften übersichtlicher und besser lesbar werden. Außerdem wird durch die Verwendung von visuellen Symbolen die Merkfähigkeit erhöht. Für die Teilnahme am Workshop ist es nicht nötig, dass man gut zeichnen kann, denn es geht hierbei nicht um Kunst, sondern um Kommunikation mithilfe von kurzen Texten und einfacher Symbolik.

Die Teilnehmenden sind aufgefordert, mitzuschreiben und mitzuzeichnen. Deshalb sollten sich alle ein Notizbuch und mehrere Filzstifte (siehe Materialien) mitbringen.

Literatur:

Roßa, Nadine. Sketchnotes: visuelle Notizen für Alles: von Business-Meetings über Partyplanung bis hin zu Rezepten. TOPP, 2017.

Roßa, Nadine. Sketchnotes. Die große Symbol-Bibliothek. Band 1. Von der SPIEGEL-Bestseller-Autorin: 1.000 neue Vorlagen mit vielen Zeichenanleitungen. TOPP, 2020.

Roßa, Nadine. Sketchnotes. Die große Symbol-Bibliothek. Band 2. Von der SPIEGEL-Bestseller-Autorin: 1.000 neue Vorlagen mit vielen Zeichenanleitungen. TOPP, 2022.

Künzel, Heidrun und Schmitt, Peter. Leichter Lernen mit Sketchnotes & Co. Mitp, 2023.

SPRING SCHOOL METHODEN 2024 WORKSHOPINHALTE

Materialien:

- Notizbuch (ca. A5 und bevorzugt mit Punktraster),
- mehrere Filzstifte unterschiedlicher Stärke:
 - Zum Schreiben wird die Farbe schwarz bevorzugt (z.B. Trio 2 in 1 von Stabilo),
 - für farbliche textliche Akzente Farben wie Rot und Orange.
 - Helle Farben wie Hellblau oder helleres Grau werden dagegen z.B. für Schatten oder zum Hervorheben von Inhalten eingesetzt.

Kurzbiografie:

Katharina Theis-Bröhl ist Professorin für Physik an der Hochschule Bremerhaven. Sie nutzt Sketchnotes seit 2015 mit dem Ziel, komplexe Inhalte besser erfassen und darstellen zu können und um Mitschriften zu erstellen, die gut lesbar sind und die den Inhalt komprimiert und übersichtlich darstellen. Seit einigen Jahren bietet sie in der Hochschule den Wahlpflichtkurs „Visuelle Notizen“ an, welcher regelmäßig sehr gut nachgefragt ist.

Sketchnotes wurden auch benutzt, um im Buch „Den Klimawandel verstehen – Ein Sketchnote-Buch“ (Autoren Harald Lesch, Cecilia Scorza-Lesch, Katharina Theis-Bröhl und erschienen 2021 bei Springer-Nature) den Inhalt kurz und leicht verständlich zu präsentieren.

Forum Theater

Lehrperson: Armin Staffler

Hinweis: Der Workshop ist verpflichtend für ÖNG23 mit dem Schwerpunkt Mindset-Change - aber auch offen für alle anderen. Es wird eine Fortsetzung im laufenden Semester geben.

Der Workshop umfasst 10 Zeitslots (2,5 Tage), die aufeinander aufbauen (kontinuierliche Teilnahme erforderlich!):

Teil 1/10 am 08.04. von 9:00-10:30h

Inhalt: Begrüßung, Vorstellungsrunde, kurze theoretische Einführung, erstes Spiel

Teil 2/10 am 08.04. von 11:00-12:30h

Inhalt: Grundlagenübungen I: Schauen, Zuhören

Teil 3/10 am 08.04. von 14:00-15:30h

Inhalt: Grundlagenübungen II: Spüren, andere Sinne (z.B. Gerechtigkeitssinn)

Teil 4/10 am 08.04. von 16:00-17:30h

Inhalt: Grundlagenübungen III: Vorstellungen geben, Bilder kreieren

Teil 5/10 am 09.04. von 9:00-10:30h

Inhalt: theatrale Recherche, Vorstellungen aka Bildertheater

Teil 6/10 am 09.04. von 11:00-12:30h

Inhalt: Konkretisierung, Szenenentwicklung

SPRING SCHOOL METHODEN 2024 WORKSHOPINHALTE

Teil 7/10 am 09.04. von 14:00-15:30h

Inhalt: Szenenentwicklung

Teil 8/10 am 09.04. von 16:00-17:30h

Inhalt: Szenenproben

Teil 9/10 am 10.04. von 9:00-10:30h

Inhalt: Szenenproben und Werkstattaufführung

Teil 10/10 am 10.04. von 11:00-12:30h

Inhalt: Werkstattaufführung, Entrollen und Abschluss

Kurzbeschreibung:

Im Forumtheater wird ausgehend von einer Szene, die erarbeitet und geprobt wurde, die Frage ans Publikum gerichtet, wie mögliche Alternativen zum gezeigten, schlecht endenden Verlauf aussehen könnten.

Ein Forumtheater-Projekt wird von Menschen, die sich freiwillig dazu entschlossen haben und Erfahrungen mit dem jeweiligen Thema haben, entwickelt.

Bei einer Aufführung werden die Zuschauer*innen eingeladen, für einen Moment eine Figur aus dem Stück zu ersetzen, um so andere Handlungsoptionen zu erproben.

Im Rahmen der Spring-School widmen wir uns dem Thema Klimagerechtigkeit und es gibt keine Aufführung.

Literatur (nach Relevanz):

Boal, Augusto: Theater der Unterdrückten, Übungen und Spiele für Schauspieler und Nicht-Schauspieler, Frankfurt am Main, 1989 (unveränderter Nachdruck 2009)

Boal, Augusto: Übungen und Spiele für Schauspieler und Nicht-Schauspieler (Hrsg. und übersetzt von Till Baumann), Frankfurt am Main, 2013

Diamond, David: Theater zum Leben. Über die Kunst und die Wissenschaft des Dialogs in Gemeinwesen (übersetzt von Armin Staffler), Stuttgart, 2013

Boal, Augusto: Der Regenbogen der Wünsche, Methoden aus Theater und Therapie, Seelze (Velber), 1999 (Neuaufgabe: Uckerland, 2006)

Staffler, Armin: Augusto Boal: Einführung, Oldib-Verlag (Essen), 2009 (überarbeitete Neuaufgabe 2024)

Wrentschur, Michael: Forumtheater, szenisches Forschen und Soziale Arbeit. Diskurse – Verfahren – Fallstudien, Weinheim, Basel, 2019

Odierna, Simone und Fritz Letsch (Hrsg.): Theater macht Politik. Forumtheater nach Augusto Boal. Ein Werkstattbuch, Gauting, 2006

Odierna, Simone und Janina Woll (Hrsg.): Visionen der Veränderung. Forumtheater nach Augusto Boal. Theorie, Entwicklungen, aktuelle Positionen und Perspektiven. Neu-Ulm, 2021

Baumann, Till: Von der Politisierung des Theaters zur Theatralisierung der Politik. Theater der Unterdrückten in Rio de Janeiro der 90er Jahre, Stuttgart, 2001

SPRING SCHOOL METHODEN 2024 WORKSHOPINHALTE

Hahn, Harald (Hrsg.): Theater der Unterdrückten als Mosaikstück gesellschaftlichen Wandels. Einblicke, Ansichten und Projekte, Stuttgart, 2018. (Anm.: Dieses Buch ist eines aus Hahn, Harald (Hrsg.): Berliner Schriften zum Theater der Unterdrückten. In dieser Reihe wurden bisher (Stand: 2023) 10 Bände publiziert.)

Fritz, Birgit: InExActArt. Ein Handbuch zur Praxis des Theaters der Unterdrückten, Stuttgart, 2011

Fritz, Birgit: Von Revolution zu Autopoiese. Auf den Spuren Augusto Boals ins 21. Jahrhundert. Das Theater der Unterdrückten im Kontext von Friedensarbeit und einer Ästhetik der Wahrnehmung. Stuttgart, 2013

Kurzbiografie:

Mag. Armin Staffler, Politologe und Theaterpädagoge BuT®, Obmann von „spectACT – Verein für politisches und soziales Theater“ (www.spectACT.at).

Seit 1999 (Forum-)Theaterprojekte in zahlreichen Gruppen, Gemeinden, Schulen, Gemeinwesen zu Fragen des Zusammenlebens, Lehraufträge als Theaterpädagoge u. a. am UNESCO Chair for Peace Studies an der Universität Innsbruck, am Institut für LehrerInnenbildung und Schulforschung an der School of Education der Universität Innsbruck, den Master-Lehrgängen für Theaterpädagogik der PPHD Linz und der KPH Wien/Krems.

Nominiert für den K3-Preis für Klimakommunikation und die BNE-Auszeichnung 2022 (Bildung für nachhaltige Entwicklung) für „Man könnte, man sollte, man müsste... Das Theater mit dem Klimawandel“.

Konzeption und Durchführung des theaterpädagogischen Angebots „act it!

Forumtheater in der Suchtprävention“ der Tiroler Fachstelle „kontakt+co Suchtprävention Jugendrotkreuz“, Fachbereichsleiter für politisches und soziales Theater im Theater Verband Tirol, www.staffler.at

Umgang mit rechter Kommunikation im Alltag

Lehrperson: Prof. Dr. Walter Ötsch

Der Workshop wird zweimal angeboten und umfasst vier Zeitslots, die aufeinander aufbauen (nur kontinuierliche Teilnahme – zwischendrin hinzukommen ist nicht möglich! Teilnehmende müssen den ganzen Tag dabei sein):

1. Angebot

Teil 1/4 am 08.04. von 9:00-10:30h

Teil 2/4 am 08.04. von 11:00-12:30h

Teil 3/4 am 08.04. von 14:00-15:30h

Teil 4/4 am 08.04. von 16:00-17:30h

SPRING SCHOOL METHODEN 2024 WORKSHOPINHALTE

2. Angebot

Teil 1/4 am 09.04. von 9:00-10:30h

Teil 2/4 am 09.04. von 11:00-12:30h

Teil 3/4 am 09.04. von 14:00-15:30h

Teil 4/4 am 09.04. von 16:00-17:30h

Kurzbeschreibung:

Gesprächen mit Personen, die dem Rechtspopulismus nahestehen und/oder rechtsradikale Ideen vertreten, sind oft frustrierend, enden in Streit und werden aus diesen Gründen auch gemieden. Im Workshop werden Hintergründe zum rechtspopulistischen und rechtsradikalen Denken vermittelt, welche Taktiken diese Personen oft anwendend wie damit umgegangen werden kann. Die Teilendem:innen soll vermittelt werden, wie mit belastenden Gesprächen so umgegangen werden kann, dass kein Verlust an Energie oder Motivation eintritt.

Literatur:

Walter Ötsch und Nina Horaczek: Populismus für Anfänger. Anleitung zur Volksverführung, Westend Frankfurt 2017, 4 Auflagen. 2023 als Taschenbuch neu aufgelegt.

Kurzbiografie:

Walter Ötsch ist Professur für Ökonomie und Kulturgeschichte an der Hochschule für Gesellschaftsgestaltung. Er ist Experte für politische Kommunikation, Trainer und Coach und hat viele Seminare zum Umgang mit dem Rechtspopulismus durchgeführt.

Verständliches und journalistisches Schreiben (digitaler Workshop & Schreibwerkstatt)

Lehrperson: Valentin Sagvosdkin

Der Workshop umfasst zwei Zeitslots, die aufeinander aufbauen (kontinuierliche Teilnahme empfohlen):

Teil 1/2 am 08.04. von 14:00-15:30h

Teil 2/2 am 08.04. von 16:00-17:30h

Kurzbeschreibung:

Teil 1/2: Wie kann ich manchmal abstrakte und komplexe Themen aus meinem Studium so rüberbringen, dass sie jede:r versteht und sie anschlussfähig sind? Wie muss ich schreiben, um meine Botschaft (journalistisch) zu vermitteln? In diesem Workshop geht es in den ersten 90 Minuten um Grundlagen und Handwerkszeug für verständliches Schreiben im Allgemeinen und journalistisches Schreiben im Speziellen.

SPRING SCHOOL METHODEN 2024 WORKSHOPINHALTE

Hierfür lernen wir u.a. das Hamburger Verständlichkeitskonzept nach Schulz von Thun kennen sowie einige stilistische Tipps und Tricks. Zum Thema journalistisches Schreiben geht es um Aufbau, Sprache und Stil, vorrangig in Essays und anderen Textformen mit wissenschaftlichem Bezug (z.B. Reportage).

Teil 2/2: Der zweite Teil des Workshops ist eine Schreibwerkstatt: Hier geht es darum, anhand von kleinen Übungen eigene Textbausteine zu entwickeln oder eigene Texte zu überarbeiten.

Literatur:

Von Thun, Friedemann Schulz (1975): Verständlich informieren. Das Hamburger Verständlichkeitskonzept. Reinhardt-Verlag.

Clark, Roy Peter (2009): Die 50 Werkzeuge für gutes Schreiben. Berlin: Autorenhaus.

Kurzbiografie:

Valentin Sagvosdkin (M.A. Ökonomie) ist Alumnus und ehemaliger wissenschaftlicher Mitarbeiter der Hochschule für Gesellschaftsgestaltung. Er hat zu ökonomischer Pluralität im Wirtschaftsjournalismus geforscht und promoviert aktuell er an der HTW Berlin zu Degrowth (Narrative in Medien & Industriepolitik).

Vom kodierten Material zur Strukturierung, Dokumentation und Darstellung qualitativer Forschungsarbeiten

Lehrperson: Prof. Dr. Daniela Gottschlich

Der Workshop umfasst einen Zeitslot:

Teil 1/1 am 11.04. von 09:00-10:30h

Kurzbeschreibung:

Das Material ist kodiert – wie geht es jetzt weiter? Dieses Seminar richtet sich vor allem an Studierende, die empirisches Material erhoben haben und sich nun fragen, wie sie von den Kategorien zur Darstellung ihrer Analyseergebnisse kommen. Das Seminar thematisiert anhand von Beispielen den Aufbau der Darstellung qualitativer Forschungsarbeiten. Besonderes Augenmerk wird auf das Methodenkapitel und häufige Fehler bei seiner Ausgestaltung gelegt.

Literatur:

t.b.a.

Kurzbiografie:

Daniela Gottschlich ist transdisziplinär arbeitende Professorin für Nachhaltigkeit und Gesellschaftsgestaltung. Sie lehrt und forscht an der HfGG zu Politischer Ökologie, neuen Ökonomien, Care, Demokratisierung gesellschaftlicher Naturverhältnisse, Agrar- und Ernährungswende sowie Ökologie und Rechtsextremismus.

Wie gestaltend forschen? Zur Methodologie und Methode einer transdisziplinären Gestaltungsforschung zu volkswirtschaftlichen Fragen

Lehrperson: Elsa Egerer

Dieser Vortrag mit anschließender Diskussion umfasst einen Zeitslot:
Teil 1/1 am 12.04. von 14:00-15:30h

Kurzbeschreibung:

t.b.a.

Literatur:

t.b.a.

Kurzbiografie:

Elsa Egerer ist Ökonomin (M. Sc.) und lehrt und forscht an der HfGG. Gegenwärtig liegt ihr Forschungsfokus auf der Rolle, die Finanzmärkte bei der Transformation zu einer post-fossilen Wirtschaft spielen. Die inhärente Instabilität der Finanzmärkte und die Frage nach einer nachhaltigen Ausgestaltung derselben beschäftigt sie seit der Globalen Finanzkrise und führte zu Ihrem Engagement für eine Plurale Ökonomik, u. a. im Netzwerk Plurale Ökonomik sowie an der Universität Siegen. Darüber hinaus ist sie an der HfGG vertretende Gleichstellungsbeauftragte und im Projekt „Schlüsseltexte für die Wirtschaft von morgen“ aktiv.

Wissenschaftliches Arbeiten

Lehrperson: Prof. Dr. Oliver Schlaudt

Der Workshop wird zweimal angeboten und umfasst jeweils drei Zeitslots, die aufeinander aufbauen:

1. Angebot:

Teil 1/3 „Themenfindung und Forschungsfrage“ am 08.04. von 9:00-10:30h

Teil 2/3 „Exposé“ am 08.04. von 11:00-12:30h

Teil 3/3 „Wissenschaftliches Schreiben“ am 08.04. von 14:00-15:30h

2. Angebot:

Teil 1/3 „Themenfindung und Forschungsfrage“ am 10.04. von 9:00-10:30h

Teil 2/3 „Exposé“ am 10.04. von 11:00-12:30h

Teil 3/3 „Wissenschaftliches Schreiben“ am 10.04. von 14:00-15:30h

Kurzbeschreibung:

Teil 1/3: In unserer Tätigkeit haben wir die Freiheit, aber auch die Bürde, unsere Themen selbst zu wählen und unsere Aufgaben selbst zu definieren. Damit sollte man so früh wie möglich im Studium beginnen. Aber wie findet man das eigene Thema und eine vielversprechende Forschungsfrage? Gibt es Kriterien, die eine "gute" Forschungsfrage auszeichnen? In diesem Workshop wird Oliver Schlaudt auf der Grundlage seiner eigenen praktischen Erfahrungen dazu einige Überlegungen anstellen und praktische Hinweise geben, die euch mehr Sicherheit bei diesem ersten Schritt allen wissenschaftlichen Arbeitens geben sollen.

Teil 2/3: An der HfGG verlangen wir üblicherweise als ersten Schritt zur Abschlussarbeit das Verfassen eines Exposés. Warum tun wir das, wozu ist ein Exposé gut und was macht ein gelungenes Exposé aus? Diese Fragen werden in diesem zweiten Teil des Workshops behandelt.

Teil 3/3: Obgleich wir an der HfGG mit vielen alternativen Formaten experimentieren, bleibt der geschriebene Text vermutlich die wichtigste Ausdrucksform der wissenschaftlichen Tätigkeit. Oft besteht allerdings Unsicherheit in der Frage, was wissenschaftliches Schreiben ausmacht, und manche Studierende engen sich aus dieser Unsicherheit zu sehr ein, obwohl das Schreiben - auch das wissenschaftliche Schreiben - ja eigentlich eine befreiende, erfüllende und emanzipatorische Praxis sein kann. In diesem dritten Teil des Workshops entwickelt er einige Hinweise, die euch das Schreiben leichter von der Hand gehen und zu einer positiven Erfahrung werden lassen sollen.

SPRING SCHOOL METHODEN 2024 WORKSHOPINHALTE

Literatur:

t.b.a.

Kurzbiografie:

Oliver Schlaudt ist Professor für Philosophie und Politische Ökonomie an der HfGG.

